

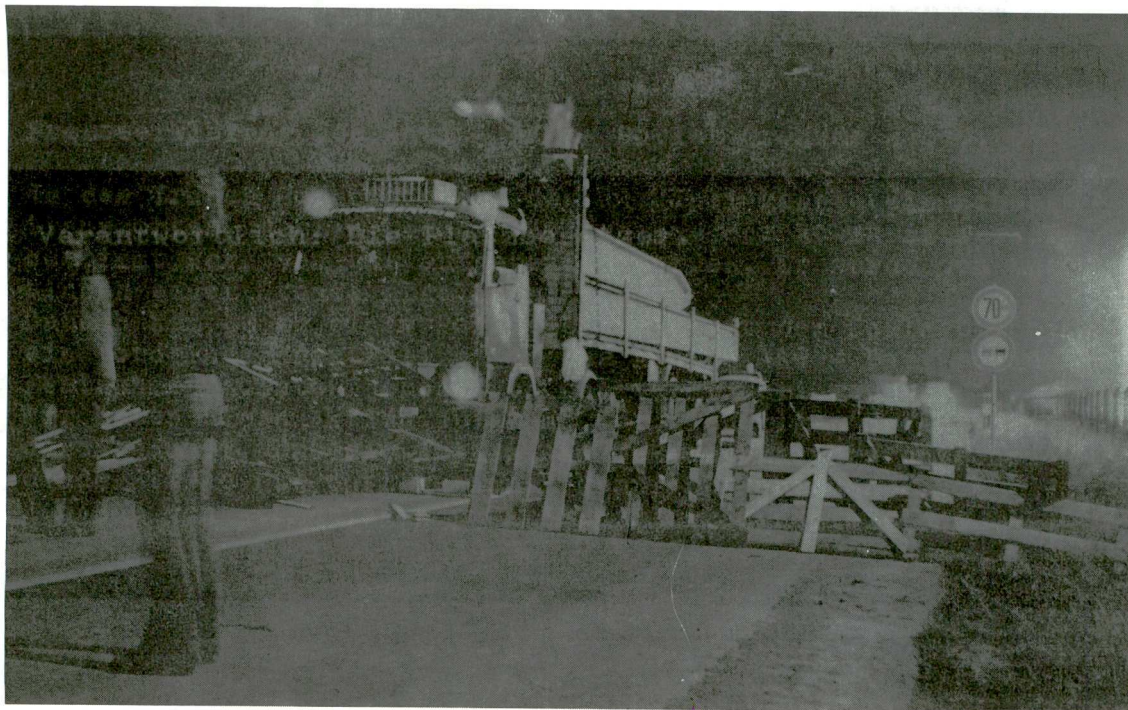
EXTRA BLATT

Widerstand ist möglich!

Am Donnerstag früh kurz nach 3 Uhr kam ein Schwertransporter mit Kranteilen. Auf dem Baugelände des AKWs soll ein weiterer Kran aufgebaut werden, um wichtige technische Geräte in den Reaktor hineinzuhoben. Schon seit einiger Zeit haben wir geplant, Transporter mit wichtigen Teilen aufzuhalten, um die Einstellung der Bauarbeiten zu erzwingen. Daher sind wir im Anti-Atomdorf ständig in Alarmbereitschaft. So gelang es uns, den LKW zu stoppen und durch den Aufbau von Balken und Holz ihn aufzuhalten. Wir befestigten Seile an den Kranteilen und zogen sie mit vielen Besetzern vom LKW herunter. Nachdem diese "Arbeit" beendet war, formierte sich die Polizei, griff die Dorfbewohner an, und versuchte, ins Anti-Atom-Dorf einzudringen. Wir bildeten Ketten, hinderten die Polizei daran, ins Anti-Atomdorf zu kommen und Verhaftungen vorzunehmen. Wir standen zusammen und die Polizei zog sich an den Straßenrand zurück. Diese Aktion hat gezeigt, daß die Behinderung der Transporte möglich ist. Sie kann erfolgreich nur mit Euch zusammen durchgeführt werden, wenn Ihr dahinter steht und an den Orten, wo Ihr wohnt. Die PREUSSAG und Polizei versuchen Euch Angst einzujagen, etwas mit uns zusammen zu machen. Auf dem Kernkraftwerksgelände haben sie eine Fernsehkamera installiert, die jeden Bewohner und Besucher des ANTI-ATOM-DORFES erfassen soll. Mitglieder der Bürgerinitiativen werden vor den Staatsanwalt zitiert, Telephone werden abgehört und Bauarbeiter vom Kernkraftwerk, die uns besuchen, entlassen. Letzte Woche versuchte zivile Polizei einen Bewohner von Tündern, der seine Eltern in Emmertal besuchen wollte, festzunehmen, was wir verhindern konnten. Kriminell ist nicht das ANTI-ATOM-DORF, sondern die Betreiber des Atomkraftwerks. Sie scheeren sich einen Dreck um den Baustopp. Wir können nicht auf die Gerichte und Politiker vertrauen, dann sind wir die Betrogenen. Unsere einzige Möglichkeit ist, den praktischen Widerstand mit Euch zu organisieren. Das ist der Sinn und Zweck des ANTI-ATOM-DORFES. Wir meinen, jeder Kernkraftgegner muß darum ein Interesse daran haben, daß das ANTI-ATOM-DORF vor Angriffen der Polizei geschützt wird und bei einer Räumungsaktion wirklich viele kommen. Macht deshalb in unserem Alarmnetz mit, besucht das ANTI-ATOM-DORF - jetzt erst recht! - und arbeitet mit uns zusammen.

Für Sonntag um 11 Uhr laden wir Euch alle herzlich zum Frühschoppen ein.

Widerstand ist nötig!



Presseerklärung des Anti - AKW - Dorfes Grohnde 21. 7. 77

In den frühen Morgenstunden des 21. Juli konnte ein Schwertransporter, dessen Ladung für den Bau des Atomkraftwerkes bestimmt war, von uns aufgehalten werden. Er wurde von uns binnen einer Stunde abgeladen.

Danach kam es zu einem Polizeieinsatz mit dem Schlagstock; ein Vordringen der Polizei in das Anti - AKW - Dorf sowie Festnahmen konnten jedoch von uns verhindert werden.

Wir haben diese Aktion aufgrund der bisherigen Erfahrung durchgeführt, daß die Anti - AKW - Bewegung ihre entscheidende Stärke nur dort gewinnen kann, wo Menschen gegen den Bau von Atomanlagen praktisch Widerstand leisten.



Verantwortlich: Die Platzbesetzer.